



# update



01|2010

NEUES AUS DER DENTALWELT VON IVOCCLAR VIVADENT

## Editorial



Liebe Leserin,  
Lieber Leser

In Zeiten einer wirtschaftlichen Krise erwartet man eher keine Neuproduktvorstellungen eines Herstellers. Was aber stets gefragt ist, sind zeitgemässe Produktinnovationen, die aktuellen Kundenanforderungen und -erwartungen entsprechen.

Zu denken ist etwa an den neuen Sinterofen Programat S1 mit seinen kurzen Prozesszyklen, die Ihnen Zeitvorteile verschaffen. Ebenso erfahren Sie in dieser Ausgabe von Update mehr über unsere zeitsparenden Befestigungssysteme SpeedCEM und Multilink Implant. Ein weiteres Thema ist das preisattraktive Lichtpolymerisationsgerät bluephase C8 mit starker Lichtintensität.

Zudem erhalten Sie einen Überblick über unser i-Kids Programm, ein abgestimmtes System für die moderne Kinderzahnheilkunde, das nicht nur präventive, sondern auch restaurative Produkte für eine optimierte Zielgruppentherapie bietet.

Unabhängig davon, ob Sie sich für Vollkeramik, Befestigungsoptionen, Lösungen der abnehmbaren oder festsitzenden Implantatprothetik interessieren oder aber auch für weitere ästhetische Innovationen in der direkten Füllungstherapie: Wir sind sicher, Sie werden in dieser Update-Ausgabe viele interessante Neuigkeiten und Tipps hierzu finden. Gerne halten Sie unsere Produktspezialisten regelmässig auf dem Laufenden.

Krisen bieten auch Chancen, nutzen wir sie gemeinsam!

Freundliche Grüsse

Josef Richter  
Geschäftsleitung Vertrieb  
Ivoclar Vivadent AG

## Plötzlich geht es schnell

Mit dem Programat® S1 in nur 90 Minuten zum gesinterten  
IPS e.max ZirCAD-Kronengerüst



Leicht und kompakt: So präsentiert sich der neue Sinterofen Programat S1 von Ivoclar Vivadent. Sein besonderer Vorteil ist die kurze Sinterzeit, die sich positiv auf die Herstellzeit von Zirkoniumoxid-Kronen- und Brückengerüsten und auf den Energieverbrauch auswirkt.

Der Programat S1 macht langen Sinterprozessen ein Ende, indem er IPS e.max ZirCAD-Einzelrestorationen in nur 90 Minuten sintert – herkömmliche Sinteröfen brauchen in der Regel fünf bis acht Stunden für diesen Prozess. Für das Labor heisst ein kurzer Sinterprozess konkret: Kronen und Brücken können innerhalb eines Arbeitstages mit einem Zirkoniumoxid-Gerüst (inklusive Verblendung) hergestellt werden. Durch den kurzen Sinterprozess werden die hohe Materialfestigkeit und die hohe Passgenauigkeit der Restauration nicht beeinträchtigt, wie eine Vielzahl von wissenschaftlichen Untersuchungen zeigt. Darüber hinaus wird weniger Strom verbraucht.

Durch die Einführung des stromsparenden Ofens Programat S1 führt Ivoclar Vivadent die Linie „Power Saving Technology“ fort.

### Innovative Technologie

Mit seinen 28 Kilogramm ist der kompakte Programat S1 ein Leichtgewicht unter den Sinteröfen. Ein Schwergewicht ist er dagegen hinsichtlich seiner Technologie: Beim Programat S1 lässt sich eine Kalibrierung durchführen. So kann die Sintertemperatur jederzeit überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. An der OSD-Betriebszustandsanzeige lässt sich schliesslich – auch aus grosser Entfernung – der aktuelle Stand des Prozesses ablesen.



Der neue Sinterofen Programat S1  
von Ivoclar Vivadent

# Starten Sie durch mit SpeedCEM<sup>®</sup> und IPS e.max<sup>®</sup>

## Kronen und Brücken einfach befestigen



Der neue selbstadhäsive Compositezement SpeedCEM eignet sich sehr gut für die Befestigung von Kronen und Brücken aus IPS e.max Lithium-Disilikat-Glaskeramik (LS<sub>2</sub>). Dank des integrierten sauren Adhäsiv-Monomers benötigt SpeedCEM keine Haftvermittler für Schmelz und Dentin.

SpeedCEM keine Haftvermittler für Schmelz und Dentin.

Das Vorgehen bei der Befestigung von IPS e.max LS<sub>2</sub>-Kronen und -Brücken reduziert sich somit auf wenige Schritte:

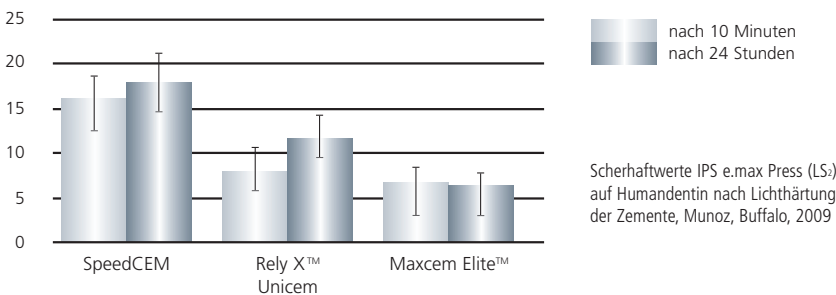
- Die Innenseite der Restauration aus IPS e.max LS<sub>2</sub> wird für 20 Sekunden mit 5%iger Flußsäure (z.B. IPS Ceramic-Ätzel) geätzt, anschließend wird die Flußsäure abgespült und die Restauration getrocknet.
- Der neue Universalprimer Monobond Plus wird aufgetragen, nach 60 Sekunden Einwirkzeit werden die Überschüsse verblasen. Die Restauration ist nun zum Eingliedern bereit.
- SpeedCEM wird fertig angemischt direkt aus der Automixspritze in die Restauration gefüllt, und schon kann die Restauration eingesetzt werden.

- Nach der Lichtaktivierung der Zementüberschüsse in der Vierteltechnik (1 Sekunde pro Quadrant) können diese im nun zähplastischen Zustand einfach entfernt werden.
- Abschliessend sollten alle Zementfugen während 20 Sekunden lichtgehärtet werden.

Mit SpeedCEM können, abhängig von der Indikation, auch Restaurationen aus anderen hochfesten Materialien wie Metall, Metallkeramik und Oxidkeramik eingesetzt werden. Bei diesen Materialien entfällt die Konditionierung mit dem Universalprimer Monobond Plus, da SpeedCEM die Haftung mit diesen Materialien direkt aufbaut.

Profitieren Sie mit IPS e.max LS<sub>2</sub> und SpeedCEM von den Vorteilen einer Produktlösung aus einer Hand.

MPa



Rely X™ Unicem und Maxcem Elite™ sind keine eingetragenen Marken von Ivoclar Vivadent.



Die Applikation von SpeedCEM in die IPS e.max-Restauration

# Optimale Kombination zum Verkleben individueller Aufbauten

## Multilink Implant<sup>®</sup> und Monobond Plus<sup>®</sup> im Test

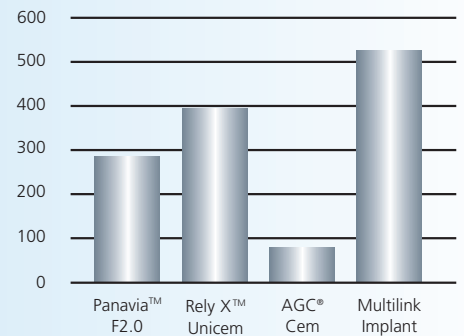


Multilink Implant und Monobond Plus eignen sich sehr gut zum Verkleben individueller

Aufbauten aus Zirkoniumoxidkeramik auf Titanbasen im Labor.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von ZTM Rüdiger Meyer, Wiernsheim. Er untersuchte im Rahmen seiner Studie anhand verschiedener auf dem Markt erhältlicher Befestigungsmaterialien, welche Parameter einen Einfluss auf die Klebekraft haben.

Unter anderem wurde die Klebekraft der Zemente bei Lichtaushärtung untersucht:



Zughaftwerte in N nach Lichtpolymerisation für 120 Sekunden im Spectramat SP1, Meyer, Wiernsheim, 2009.

Panavia F 2.0, Rely X™ Unicem und AGC™ Cem sind keine eingetragenen Marken von Ivoclar Vivadent.

Die Lichtpolymerisation ist der Selbsthärtung der Zemente vorzuziehen. Denn der weitere zahntechnische Ablauf kann direkt nach dem Verkleben erfolgen, da eine Kräfteinwirkung auf die Klebestelle nicht mehr relevant ist.



Individualisiertes Abutment aus Zirkoniumoxidkeramik, verklebt mit Titanbasis (Bilder: ZTM Benjamin Votteler, Pfullingen)

# Die bessere Art der Trockenlegung

Ivoclar Vivadent hat den OptraDam® Plus optimiert



Mit dem dreidimensionalen OptraDam Plus von Ivoclar Vivadent kann der Zahnarzt sein Arbeitsfeld im Patientenmund absolut trockenlegen. Der Zusatz „Plus“ steht für optimierte Materialeigenschaften und einen hohen Patientenkomfort.

Der Zahnarzt setzt den OptraDam Plus ein, um sein Operationsfeld absolut trockenzulegen. Der OptraDam Plus ist ein klinisches Hilfsmittel, das der Anatomie des Mundes entsprechend geformt ist. Er besteht aus zwei Kunststoffringen, zwischen die ein Latextuch mit aufgedrucktem Perforationsmuster gespannt ist. Im Vergleich zum Vorgängerprodukt sind die Kunststoffringe von OptraDam Plus jetzt deutlich elastischer, wodurch er sich einfacher in den Patientenmund einbringen lässt. Die weicheren Kunststoffringe sorgen zudem für ein angenehmeres Tragegefühl im Mund des Patienten – selbst über eine längere Behandlungszeit hinweg. Das Besondere am OptraDam Plus ist nicht nur das aufgedruckte Perforationsmuster, das optimal an die Zahnbogenanatomie

angepasst wurde, sondern auch sein hochelastisches Latexmaterial. Dadurch kann der Zahnarzt die Zähne optimal isolieren, indem er die Perforationen nun leichter als zuvor über die Zähne ziehen und die Septen einfacher in die Approximalräume einbringen kann. Im Gegensatz zum konventionellen Kofferdam kann der Zahnarzt mithilfe von OptraDam Plus die Zähne schnell und einfach alleine isolieren, ohne dabei auf die Hilfe der Assistenz angewiesen zu sein.

OptraDam Plus gibt es in ökonomischen Packungen zu 50 Stück.



OptraDam Plus zeichnet sich durch optimierte Materialeigenschaften aus.



Mithilfe eines oder zweier Keile lassen sich die Zähne einfach separieren, wodurch die Kontaktpunktüberwindung erleichtert wird. Wenn der distale Keil als Retentionselement verbleibt, ist eine Kofferdamklammer nicht erforderlich.

# Die wirtschaftliche Alternative

bluephase® C8



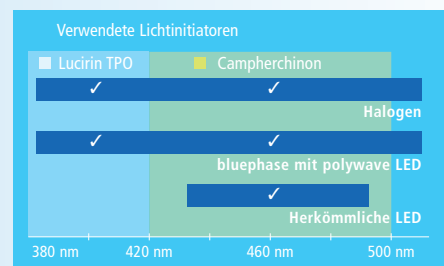
Das neue LED-Polymerisationsgerät bluephase C8 bietet ein besonders gutes

Preis-Leistungs-Verhältnis. Sie ist die wirtschaftliche Alternative zu leistungsstarken Halogenlampen und kabellosen LED-Geräten.

Mit einer Lichtintensität von 800 mW/cm<sup>2</sup> überzeugt die netzbetriebene bluephase C8 durch das halogenähnliche Breitbandpektrum dank „polywave“-LED. Somit können alle Materialien und Lichtinitiatoren uneingeschränkt ausgehärtet werden. Die drei leicht bedienbaren Programme – High Power für zügiges, Low Power für pulpanahes und Soft Start für stressreduziertes Polymerisieren – decken alle Indikationen ab.

Durch den drehbaren, parallelwandigen 10-mm-Lichtleiter – für ein extra grosses Behandlungsfeld – entfallen aufwendige Mehrfachbelichtungen. Zudem lassen sich approximale Kästen mit dem elegant designten Gerät problemlos aushärten. Die bluephase C8 basiert in Design und Qualität auf der kabellosen Hochleistungs-LED bluephase und zeichnet sich durch 3 Jahre Garantie aus.

Jedes Material dank polywave



Was der 2. LED-Generation noch nicht gelungen ist, konnte mit der eigens im Haus entwickelten „polywave“-LED verwirklicht werden: das halogenähnliche Breitbandpektrum von 380-515 nm.



Die wirtschaftliche Variante der bluephase-Familie: bluephase C8 mit 800 mW/cm<sup>2</sup>

# Top-Noten für die bluephase



Hält auch die neue bluephase, was sie verspricht? Befragt wurden 173 Zahnärzte und Zahnärztinnen in Deutschland und Italien. Mit Ergebnissen, die stolz machen.

## Die drei wichtigsten Erkenntnisse der bluephase-Umfrage:

- 86 % der Zahnärzte und Zahnärztinnen sind überzeugte bluephase-Anwender.
- 78 % würden das Gerät wieder kaufen und 84 % werden das Gerät Kollegen weiterempfehlen.
- 93 % bewerten das Image von Ivoclar Vivadent im Bereich LED-Polymerisationsgeräte als „sehr gut“ bis „gut“.

Quelle: Studie von Key-Stone im Auftrag der Ivoclar Vivadent AG, Mai 2009.

# Klar fokussiert

## Mit unseren drei Kompetenzbereichen

Ivoclar Vivadent konzentriert sich auf drei Kernkompetenzen: Composites, Vollkeramik und ästhetische Implantatprothetik.



### Competence in Composites

Die hochwertigen Composites von Ivoclar Vivadent ermöglichen im Zusammenspiel mit Haftvermittlern, Lichtgeräten und patientenfreundlichen Hilfsmitteln einen reibungslosen Behandlungsablauf.



### Competence in All-Ceramics

Mit IPS Empress und der Weiterentwicklung IPS e.max stellt Ivoclar Vivadent zwei Vollkeramiksysteme bereit, die die Messlatte bezüglich hoher Ästhetik und effizienter Verarbeitung setzen.



### Competence in Implant Esthetics

Produkte von Ivoclar Vivadent helfen bei der Vorbereitung und Ausführung der prothetischen Arbeit sowie der Planung einer chirurgischen Behandlung. Sie liefern damit die Basis für ästhetisch-funktionelle implantatgetragene Restaurationen.

# i-Kids: Pediatric Dental Solutions

## Mundgesundheits-Management bei Kindern und Jugendlichen



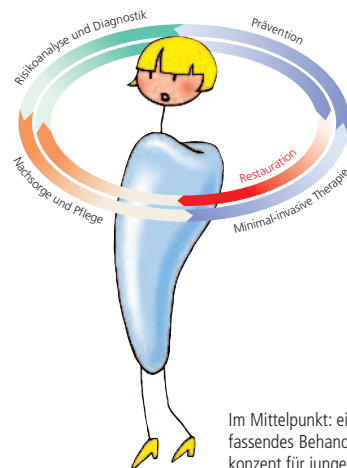
Gesunde Zähne und ein gesunder Mund sind sehr wichtig für die allgemeine Gesundheit eines Kindes – und damit für seine generelle persönliche Entwicklung.



Gesunde Zähne sollen gesund bleiben. Beschädigte Zähne sollen angemessen restauriert werden. Restaurierte Zähne sollen die bestmögliche Pflege erhalten. Professionelle Lösungen für ein individuelles Mundgesundheits-Management in der Praxis sind gefragt, um Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen zu versorgen.

Ivoclar Vivadent nimmt sich mit dem i-Kids-Programm den besonderen zahnärztlichen Bedürfnissen bei der Betreuung junger Menschen an. i-Kids umfasst Qualitätsprodukte und Serviceleistungen zur effektiven und effizienten Umsetzung von Behandlungskonzepten bei Kindern und Jugendlichen. Das Spektrum reicht von der Risikoanalyse und Diagnostik über die Prävention, die minimalinvasive Therapie oder Restauration bis zur Pflege und Nachsorge. Ein System aufeinander abgestimmter Einzelprodukte ermöglicht ein differenziertes Mundgesund-

heits-Management. Zur Wahl stehen Diagnostika, Therapeutika, Restaurationsmaterialien sowie Pflegeprodukte. Der Einsatz aller Produkte ist in internationalen Studien dokumentiert und im Praxisalltag klinisch erprobt. i-Kids trägt dazu bei, eine positive Erlebniswelt in der Praxis zu schaffen.



Im Mittelpunkt: ein umfassendes Behandlungskonzept für junge Menschen



Mit i-Kids fühlen sich die jungen Patienten wohl.

Herausgeber: Ivoclar Vivadent AG

Redaktion: Marion Grünenfelder, Gabriele David, Sonja Jäger, Thomas Ruhm, Axinia Wolf, Robert Grünenfelder, Philipp Kettner

Layout: Anja Lotzer

?????/?????/ID/RDV

## Kontaktieren Sie uns

Deutschland: 07961-889-0  
Schweiz: 0848-35 36 36

Österreich: 0820-820 636  
andere: +423-235-36 36

[www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com)